Evangelische Kirchgemeinde

Basadingen - Schlattingen - Willisdorf

Gemeindebrief

Januar – März 2015

Inhaltsverzeichnis **Seite**

Intro	1-2
Mitteilungen aus dem Pfarramt	4
Verschiedene Berichte	7-13 / 20-22
Gottesdienste	14-15
Weitere Veranstaltungen	17-18
Mesmergeschichte	24-25
Freud & Leid	27

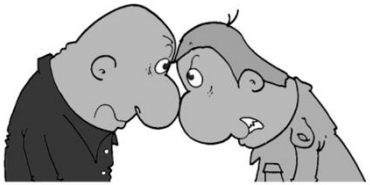
Liebe Kirchbürgerinnen & Kirchbürger

Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob. (Römer 15,7)

Mit diesen Worten der Jahreslosung für das Jahr 2015 möchte ich Sie recht herzlich grüssen und Ihnen ein gutes, gesundes und von Gott gesegnetes Neues Jahr wünschen.

Liebe Kirchbürgerinnen und Kirchbürger, wer weiss das nicht, wir Menschen sind alle verschieden. Wir haben unterschiedliche Meinungen, Vorlieben und Anschauungen und das sowohl im privaten, wie im politischen als auch im kirchlichen Bereich. Die einen mögen Pop Musik, die andern lieber Volksmusik. Die einen sind Vegetarier, die anderen grillieren gerne. Die einen fahren lieber Velo, die anderen lieber Töff. Die einen halten zu der Partei, die anderen zu jener. Die einen stehen gerne auf und heben ihre Hände zum Lobpreis Gottes, die anderen bleiben gerne in den Kirchbänken sitzen.

Dies alles kennen wir sicher aus unseren eigenen Lebenserfahrungen und wir könnten diese Liste sicher um viele weitere Beispiele verlängern. Wir Menschen sind eben alle verschieden. Und diese Verschiedenheiten führen oft zu Spannungen und manchmal auch zu Streit. Wir wollen die Meinung des anderen nicht akzeptieren, wollen unsere eigene Meinung durchsetzen. Oft denken wir, nur unsere Anschauung ist die Wahre und lassen keine anderen zu.



Auch in der römischen Gemeinde vor fast 2000 Jahren gab es Meinungsverschiedenheiten zwischen den Judenchristen und den Heidenchristen. Es gab verschiedene Anschauungen, was man nun essen darf oder nicht, um Gott gerecht zu werden. Die Auseinandersetzungen gingen fast so weit, dass sich die Gemeinde gespalten hätte. Paulus schreibt dieser Gemeinde in dieser Situation unseren Losungstext: **Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob.** Er brachte so die damalige Gemeinde wieder auf den wahren Grundsatz, nämlich Gott zu loben. Es geht nicht um Essen und Trinken oder um andere unterschiedliche Anschauungen, sondern allein um die Liebe Jesu, die er jedem Menschen, egal welche Anschauung er auch hat, zu teil werden lässt und es geht um das Lob Gottes, nämlich die Annahme der Menschen untereinander um der Liebe Christi willen.

Liebe Kirchbürgerinnen und Kirchbürger, Jesus nimmt uns so an wie wir sind, egal welche Anschauung wir auch erst einmal haben. Und er nimmt nicht nur mich an, sondern auch meinen Nachbarn und meinen Nächsten, den ich auf der Strasse treffe. Die Liebe Gottes gilt uns allen bedingungslos. Trotz unserer Verschiedenheiten sind wir alle gleich angenommen von Gott. Wenn wir das in uns verinnerlichen können, dann kann sich meiner Meinung nach unser Leben im Umgang mit unseren Mitmenschen verändern. Wenn ich mich von Gott angenommen weiss und auch weiss, dass mein Gegenüber ebenfalls von Gott angenommen ist, dann bekommt meine Beziehung zu meinem Nächsten eine andre Ebene. Es geht nicht mehr nur um überreden, die eigene Meinung durchsetzen oder Recht

behalten, sondern auch darum, den anderen so zu akzeptieren, so anzunehmen, wie er ist, auch mit seinen Anschauungen. Es geht nicht mehr um die einzelnen Meinungsverschiedenheiten, sondern allein um das gemeinsame Loben Gottes.
Das man sich trotz verschiedener Meinungen und Anschauungen dennoch annehmen und akzeptieren kann, das habe ich bei unserer letzten Kirchgemeindeversammlung erfahren dürfen. Zwar gab es heftige Diskussionen mit unterschiedlichen Meinungen, aber nach den Abstimmungen konnte man sich trotz unterschiedlicher Meinungen die Hand reichen und freundschaftlich (ich würde sogar sagen christlich) miteinander umgehen, sich also gegenseitig annehmen, ohne dass einer seine Meinung hat ändern müssen.

Liebe Kirchbürgerinnen und Kirchbürger. Es kommt nicht darauf an, dass wir alle die gleiche Meinung und Anschauung haben müssen, um eine Gemeinde zu sein. Gerade die Vielfalt und die Diskussionen machen meiner Meinung nach eine lebendige Gemeinde aus. Aber eines sollten wir als Gemeinde dabei zustande bringen, dass wir uns alle gegenseitig annehmen, so wie wir sind und dass wir unsere verschiedenen Anschauungen nicht nur tolerieren sondern auch akzeptieren und dass wir die Annahme Jesu Christi an uns selber auch unserem Nächsten zugestehen und zusprechen. Das ist das Lob Gottes, dass wir seine Liebe zu uns in der Annahme unseres Nächsten sichtbar werden lassen.

Ich wünsche uns allen, dass jeder einzelne von uns erkennen kann, dass er in seinem Leben durch Gott angenommen ist und dass wir trotz unserer Verschiedenheit eine lebendige Gemeinde sind, durchaus mit unterschiedlichen Anschauungen, aber jeder den anderen anerkennt.

Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob.

Seien Sie herzlichst gegrüsst und b'hüet Sie Gott
Ihr Pfarrer Rolf Roeder

Mitteilungen aus dem Pfarramt

Liebe Kirchbürgerinnen und Kirchbürger, herzlich einladen möchte ich Sie zur <u>Erwachsenenbildungsveranstaltung der Region:</u>

„Wer seine Geschichte nicht kennt, wiederholt Geschichte.“ Das ist erfreulich und zutiefst problematisch. Wir erinnern uns alttestamentlicher Verheissungen und Ermahnungen an das friedliche und fruchtbare Miteinander von Juden und Christen und an den Holocaust, die geschlossene Brücke vor Ort.
Wir laden ein zum Vortragsabend mit anschliessender Diskussion mit dem Spezialisten der jüdischen Regionalgeschichte und Leiter des Jüdischen Museums Gailingen, **Herrn Klose**, und den evangelischen Pfarrern der Region.
Datum: 12.02.2015 um 20.00 Uhr
Ort: Kirchgemeindehaus Diessenhofen (Kirchgasse 1). Parkieren vor der Kirche möglich, sonst z. B. Viehwiese, gegenüber Schulhaus.

*An dieser Stelle möchte ich Sie auch auf unsere **Homepage** hinweisen: <u>www.evang-baschlawi.ch</u>*
*Um unsere Gemeinde transparenter zu machen, gibt es immer wieder mal **kleine Berichte mit Fotos** von unseren Gemeindeaktivitäten und Veranstaltungen, die wir nicht immer in unserem Gemeindebrief veröffentlichen können. Diese Berichte stehen aber auf unserer Homepage, und ich möchte Sie einladen, gerne mal die Seite "Berichte" auf unserer Homepage anzuklicken und sich das eine oder andere nach Ihrem Interesse auch mal in Farbe anzuschauen. Sie finden das Feld "Berichte" auf der Startseite ganz oben rechts.*
Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Betrachten.

Weltgebetstag 2015

Thema: „Begreift ihr, was ich an euch getan habe?“

Sie alle sind ganz herzlich zum diesjährigen Weltgebetstag eingeladen. Der ökumenische Gottesdienst findet am **Freitag, 6. März 2015 um 19.30 Uhr in der Klosterkirche Paradies** statt. Bitte warme Kleider anziehen! Nach dem Gottesdienst findet in der „Scheune des Gutshofs Erb“ ein kleiner Apéro statt, wo Köstlichkeiten aus den Bahamas probiert werden können und wo Sie Zeit haben für Gespräche.

Dieses Jahr kommt die Liturgie des Weltgebetstages aus den Bahamas.
Das Weltgebetstagkomitee der Bahamas, das die Liturgie für den 6. März 2015 verfasste, vertiefte sich in die Lektüre im Johannes Evangelium Kapitel 13, Verse 1 bis 17, um eine Antwort zu finden in der liebevollen Geste Jesu, seiner allumfassenden Liebe. Diese grenzenlose Liebe Gottes ist das Thema der Liturgie 2015. Sie erzählt uns, dass alles von ihr umwebt und durchdrungen ist. Wenn wir dem Beispiel Jesu folgen wollen, der seinen Jüngern die Füsse wusch, sind wir aufgerufen, diese Geste der Liebe auf den Bahamas, wie auch in unseren eigenen Gemeinschaften fortzuführen. So dreht sich die Spirale von informiertem Beten und betendem Handeln rund um den Erdball. Die Bahamas sind von grosser Schönheit. Die schönen Farben der Natur widerspiegeln sich im Gottesdienst und im Titelbild der Liturgie, das "BLESSED" (gesegnet) heisst. Chantal E.Y. Bethel, die Künstlerin des Titelbilds erläutert: „"BLESSED" illustriert die Bahamas durch unseren National-Vogel, den Flamingo. Es illustriert auch unsere Segnung, die wir mit der Welt jenseits des Ozeans teilen. Die Flamingos verbeugen sich vor den Füssen Christi. In dieser Geste der Unterordnung ist Vergebung, Friede und Liebe.“

Für die Kinder (und ihre Eltern)
Die Liturgie des Weltgebetstags beinhaltet jedes Jahr auch einen Kindergottesdienst, der seit drei Jahren auch in unserer Region durchgeführt wird. Wir freuen uns, wenn viele Kinder an der Reise durch die Bahamas teilnehmen. Staunend begreifen wir, dass wir durch Christus mit den Menschen dort verbunden sind. Gemeinsam wollen wir Geschichten hören, beten, singen und basteln. Danach gibt es einen Zvieri, wo wir auch Köstlichkeiten von den Bahamas probieren können. Der ökumenische **Kindergottesdienst zum Weltgebetstag** findet am **Mittwoch, 25. März 2015 um 14.00 Uhr im katholischen Kirchgemeindehaus in Diessenhofen** statt. Es werden noch Einladungen verteilt.

Die beiden Gottesdienste werden von der regional-ökumenischen Vorbereitungsgruppe vorbereitet. Es sind dies: Anke Houba, Hadeel Kaspari, Annette Köhler, Steffie Russenberger, Rahel Schönberger, Edith Widmer, Helene Brenner und Tanja Schum. Wir freuen uns auf viele grosse und kleine Gäste!

Im Namen der Vorbereitungsgruppe
Tanja Schum-Ulrich

Regionaler Seniorennachmittag

Wir möchten die Seniorinnen und Senioren darauf aufmerksam machen, dass der **ökumenische Seniorennachmittag der Region Diessenhofen** am **Mittwoch, 11. Februar 2015** um**14.30 Uhr** in der **Rhyhalle** in **Diessenhofen** stattfindet und vom gemeinnützigen Frauenverein Diessenhofen organisiert wird.
Während dieses Nachmittags werden Sie vom **Thurgauer Seniorenorchester** unterhalten.

Kosten: inkl. Zvieri 10 Franken pro Person.

Anmeldung bitte bis 4. Februar 2015 bei Elsbeth Schultheiss: 052 657 39 62
Es grüssen herzlich Elsbeth Schultheiss & Trudi Schum

◈◈◈

Bericht Seniorenferienwoche

der evang. Kirchgemeinden Basadingen-Schlattingen-Willisdorf & Schlatt in Lenk(BE)

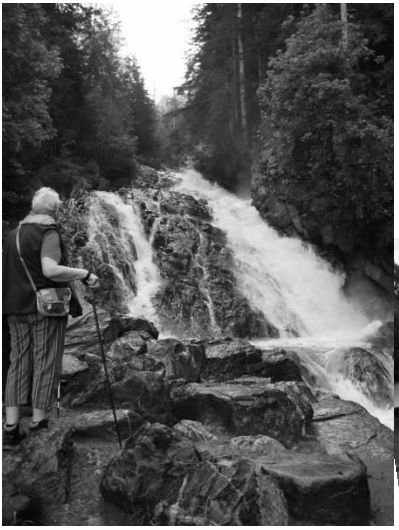
Wir alle sind uns einig: Wir erlebten vom **15. bis 20. September 2014** sehr schöne Ferien im Simmental! Dieses alpine Hochland zeigte sich mehrheitlich in strahlender Herbstsonne.

Die Leitung dieser vielseitigen und inhaltlich reichen Woche lag in der Hand von Herr Pfr. Thomas Bänziger Schlatt. Leider war er zum letzten Mal mit uns unterwegs. Dafür zum ersten Mal in der Leitung mit dabei war Herr Pfr. Rolf Roeder - unser neuer Pfarrer in Basadingen-Schlattingen-Willisdorf.

Mit dem Reiseunternehmen „Apfelcar AG Madörin“ waren wir unterwegs. Sicher führte uns der kompetente Chauffeur und Reisebegleiter Simon Madörin über die Autobahn und Autostrassen, aber auch auf steilen Passstrassen und schmalen Alpwegen fuhr er uns unerschrocken zum Tagesziel!

Am Montag reisten wir über Urdorf, Luzern, das Entlebuch zum Schallenberg, wo wir die Weitsicht über das Emmental bestaunten. Da war auch unsere Mittagsrast. Weiter ging es via Steffisburg, Thun, Wimmis, durchs Simmental; in Zweisimmen wandten wir uns nach links und bald schon waren wir an unserem Ziel in Lenk.

Im ***Hotel Wildstrubel logierten wir in guter und angenehm ruhiger Atmosphäre. Am Morgen genossen wir das reichhaltige Frühstücksbuffet. Nach der täglichen kurzen Andacht (Teilnahme freiwillig) mit unseren Pfarrern starteten wir gestärkt und unternehmungslustig zum Tagesausflug. Simon Madörin hatte jeden Tag interessante Sehenswürdigkeiten ausgewählt. Nach einer längeren Tour gab es am nächsten Tag eine kürzere Fahrt.



Am Dienstagmorgen unternahmen wir einen kurzen Ausflug zu den Simme-Fällen. Wir bestaunten diesen Wasserfall von unten, Marschtüchtige stiegen auf halbe Höhe, einige Unentwegte stiegen nach oben, um den Beginn des Falls zu sehen.

Am Nachmittag fuhren wir in das enge, steile Färmeltal, wir staunten über die Fahr-sicherheit von Simon. Bei einem Brunnen hielt er an, weil da ziemlich übelriechendes schwefelhaltiges Wasser aus der Röhre fliesst, das heilende Wirkung haben soll. Davon nahmen wir natürlich eine Kostprobe (mit zugehaltener Nase). Im grossen Kurhotel Lenk wendet man solches Schwefelwasser zu Heilzwecken an.

Die Wirtsleute des Restaurant „Alperösli“ verwöhnten uns mit frischgebackenem Zwetschgenkuchen!

Wer einmal nicht mitkommen wollte, blieb einen Tag im Hotel zurück. Da konnte nach Wunsch die Wellness-Oase mit Hallenbad, Sauna, Dampfbad, Kneippbecken etc. benutzt werden. Oder man erkundete das schöne Dorf Lenk.
Die grosse Tour am Mittwoch führte uns nach Saanen, über den eindrücklich wilden Col des Mosses nach Seppey. Zurück ging es vorbei am Skigebiet Les Diablerets, über den Col de Pillon nach Gstaad bis nach Lenk.
Am Donnerstag besuchten wir das Diemtigtal. Auf der Hinfahrt verriet uns Pfr. Bänziger, dass uns bei der Gimmenalp eine Überraschung erwartet. Diese ist auch gelungen: Vor dem Restaurant standen unsere ehemalige Frau Pfrn. Iris Siebel und Barbara Bachmann, welche auf uns Ferienleute warteten. Zwei langjährige Leiterinnen der Seniorenferienwoche. In diesem Jahr waren sie zum ersten Mal nicht dabei! Gross war natürlich die Freude bei allen Anwesenden!

Freitag: Wir fuhren mit der Gondelbahn auf den Betelberg. Wer nicht gerne soweit hinauf fahren wollte, konnte bei der Zwischenstation Stoss aussteigen und sich dort aufhalten. Leider war das Restaurant gerade am Freitag geschlossen. Also ging man auf den Wanderwegen rund um Lenk, oder verweilte in einem der Kaffeehäuser.

Jeweils um 18 Uhr stand für uns im Speisesaal ein wirklich reichhaltiges Salat- und Vorspeisenbuffet bereit, davon sich jedermann gerne bediente. Zwei Menus standen zur Auswahl. Die Küchenmannschaft kochte ausgezeichnet, die Portionen waren genug zum Geniessen, wer mehr Hunger hatte erhielt einen Nachschlag.

Abends spielten wir einen Jass, Eile mit Weile oder „Dog“. Andere tauschten sich in Gesprächsrunden aus; viel wurde fröhlich gelacht. Auch das Schwimmbecken war noch geöffnet. Wer müde war und Ruhe suchte, zog sich aufs Zimmer zurück.

So ging diese gemeinsame Woche viel zu schnell vorüber. Am Samstagmorgen verabschiedeten wir uns vom Wildstrubel, von Lenk und fuhren durchs Simmental zurück, entlang des Thuner- und Brienzersees erreichten wir Brienz. Dort genossen wir direkt am See ein feines Mittagessen und es blieb uns noch etwas Zeit, um durch das Schnitzerdorf zu bummeln oder den schönen See zu bestaunen.

Die Heimfahrt führte uns zügig über den Brünigpass, Luzern, das Knonaueramt zurück in unsere Dörfer. Wohlbehalten, gesund und beglückt kehrten wir in unseren Alltag zurück.

Text: Trudi Schum
Bilder: Rolf Roeder

➔ ***Auf unserer Homepage <u>www.evang-baschlawi.ch</u> unter <u>BERICHTE</u> finden Sie weitere Fotos.***

Rückblick Erntedank

Der geschmückte Altartisch mit Brot, Kartoffeln, Salat, Obst und Gemüse und selbstgekochten Marmeladen macht es sichtbar: Es ist Erntedankfest. Die Zeit, Gott für die Früchte auf dem Feld - aber auch für die Früchte in unserem Leben - "Danke" zu sagen.

Für was wir Gott danken können und wie wir Gott danken können, legte Pfarrer Rolf Roeder in seiner Predigt aus.

Der Gottesdienst vom 28. September wurde musikalisch von dem Schülerorchester "The Diamonds" unter der Leitung von Frau Monika Meyenhofer begleitet. Mit grossem Applaus würdigte die Gemeinde die Leistung der jungen Musiker.

Viele Gottesdienstbesucher/innen brachten Lebensmittel mit, um unseren Altartisch zu schmücken. Die Spenden wurden nach dem Gottesdienst der Stiftung Senioren Zentrum Vogelsang überreicht.

Anschliessend war die Gemeinde von der Kirchenvorsteherschaft zu einem Apéro vor der Kirche eingeladen. Wer wollte, konnte hier in geselliger Runde und netten Gesprächen den Sonntagvormittag ausklingen lassen.

Text: Rolf Roeder
Bilder: Stefan Benz

Rückblick Gottesdienst am 1. Advent

Am 1. Advent (30.11.2014) feierten die katholische und die reformierte Kirche in Basadingen gemeinsam einen **ökumenischen** Gottesdienst. Es war der erste gemeinsame Gottesdienst mit dem **Priester Johannes Mathew** und **Pfarrer Rolf Roeder**. Beide haben ja den Dienst in ihren Gemeinden erst dieses Jahr angetreten.

Advent, die Zeit, sich auf das Kommen Jesu Christi als unser König vorzubereiten, war das Thema des Gottesdienstes. Musikalisch umrahmt wurde er zum einen von Margrit Schwarz, welche die Lieder der Gemeinde auf der Orgel begleitete, zum anderen vom **Rodenberg Ensemble**, unter der Leitung von Monika Meyenhofer, die mit ihrer wunderbaren Musik den Gottesdienst bereicherten. Es war schon ein wunderschönes Erlebnis, der Musik dieses Ensembles zu lauschen.
Am Ende ging noch ein Schmunzeln durch die Gemeinde, als Pfarrer Roeder sich versprochen hatte und erst die Kirche statt der Kerzen anzünden wollte. Nach Klärung der Sachlage gingen dann die Pfarrer mit den Altartischkerzen durch die Reihen der Gemeinde und gaben das Kerzenlicht an die Gemeindeglieder weiter, welche dann dieses Licht mit kleinen Kerzen in die Nacht hinaustragen konnten.

Text: Rolf Roeder
Bild: Lukas Meyenhofer

Gottesdienste Januar - März

Donnerstag, 1. Januar *Pfr. Rolf Roeder*
17.00 Uhr Festgottesdienst zum Jahresbeginn in Schlattingen
Musik: RIVER VOICES
Mit anschliessendem Apéro.

Sonntag, 4. Januar *Pfr. Niklaus Schneider*
10.10 Uhr Gottesdienst in Basadingen

Sonntag,11. Januar *Pfr. Rolf Roeder*
10.00 Uhr Gottesdienst in Schlattingen

Sonntag, 18. Januar *Pfr.Rolf Roeder*
10.10 Uhr Gottesdienst in Willisdorf

Sonntag, 25. Januar *Sieglinde Ringling*
10.00 Uhr Gottesdienst in Schlattingen

Sonntag, 1. Februar *Pfr. Rolf Roeder*
10.10 Uhr Gottesdienst in Basadingen

Sonntag, 8. Februar *Pred. Werner Baumgartner*
10.00 Uhr Gottesdienst in Schlattingen

Sonntag,15. Februar *Pfr. Rolf Roeder*
10.10 Uhr Gottesdienst in Willisdorf

Sonntag, 22. Februar *PfarrerInnnen & Gemeindeleiter der Region*
Ökumenischer Suppentag der Region Diessenhofen
10.00 Uhr Gottesdienst in der **Rodenberghalle** Schlattingen
Anschliessend gemeinsames Suppenessen (Zmittag).
Mit musikalischer Begleitung.

Sonntag, 1. März *Pfr. Rolf Roeder*
10.10 Uhr Gottesdienst in Basadingen

Freitag, 6. März *WGT-Team aus der Region*
19.30 Uhr **Weltgebetstag** in der Kath. Kirche **Paradies** bei Schlatt
Thema: *"Begreift ihr, was ich an euch getan habe?"*

<u>Sonntag, 8. März</u> *Pfr. Rolf Roeder*
10.00 Uhr Gottesdienst in Schlattingen

<u>Sonntag, 15. März</u> *Sieglinde Ringling*
10.10 Uhr Gottedienst in Willisdorf

<u>Sonntag, 22. März</u> *Pfr. Rolf Roeder*
10.00 Uhr Gottesdienst in Schlattingen
Mit Kinderhüte & Kirchenkaffee

<u>Mittwoch, 25. März</u> *WGT-Team aus der Region*
14.00 Uhr Ökumenischer **Kinder**gottesdienst zum **Weltgebetstag**
Ort: *im katholischen Kirchgemeindehaus Diessenhofen*

<u>Sonntag, 29. März</u> *Pfr. Rolf Roeder & Sunntigschuelteam*
Palmsonntag
10.00 Uhr **Familien**gottesdienst mit **Abendmahl**
in der **Rodenberghalle** Schlattingen
Anschliessend gemeinsames Mittagessen.

◈◈◈

Taufsonntage 2015

Datum	Kirche / Ort	Besonderes
11.01.2015	Schlattingen	*Falls Sie unter diesen Terminen keinen für Sie passenden finden sollten, können Sie gerne mit unserem Herrn Pfarrer Roeder Kontakt aufnehmen, um gemeinsam ein mögliches Datum zu finden.* ☏ *052 657 21 34 oder pfarramt@evang-baschlawi.ch*
15.02.2015	Willisdorf	
08.03.2015	Schlattingen	
26.04.2015	Schlattingen	
31.05.2015	Basadingen	
05.07.2015	Schlattingen	
23.08.2015	Willisdorf	
13.09.2015	Schlattingen	
18.10.2015	Basadingen	
08.11.2015	Schlattingen	

Fahrdienst zum Gottesdienst

Liebe Kirchbürgerinnen und Kirchbürger

Wer eine **Mitfahrgelegenheit zum Gottesdienst** benötigt, meldet sich bitte während der Öffnungszeit im Sekretariat:
052 657 21 34 *(montags, mittwochs und freitags von 08.00 – 11.30 Uhr)*.
Herzlichen Dank.

Freundliche Grüsse
Die Kirchenvorsteherschaft

Weitere Veranstaltungen

Kirchgemeindeversammlung (Budget und Rechnung)
Mittwoch, 29.04.2015, 20.00 Uhr, Gemeindehaus Basadingen

◈◈◈

mir gönd i d'...

Sunntigschuel

Basadingen Schlattingen Willisdorf

Basadingen:
*im **Pfarrhaus*
Mit Rahel Schönberger

Schlattingen:
im Kirchgemeindehaus
Mit Angelika Imper

*Jeweils **samstags** von **10.00 - 11.30 Uhr**:*

Basadingen: 10.01. / 14.02. / 28.02. / *14.03. **14.00-15.30 Uhr*
Schlattingen: 14.02. / 28.02. / 14.03.

***** Da das Pfarrhaus im Frühling umgebaut wird, findet die <u>Sunntigschuel Basadingen</u> während dieser Zeit im Spielgruppenraum des katholischen Pfarrhauses statt. Bitte informieren Sie sich bei Rahel Schönberger über die definitive Örtlichkeit.***

Fiire mit de Chliine

Für Kinder von 3 -5 Jahren
(mit ihren Eltern, Grosseltern, Gottis, Göttis …)

*Jeweils **samstags** von **10.30 – 11.00 Uhr:***

Datum	Kirche	Besonderes
17.01.	Basadingen	Ab **09.45 Uhr Znüni** im Pfarrhaus
**** 13.03.**	Schlattingen	Ab **17.30 Uhr Höck** im KGH
30.05.	Schlattingen	Ab **09.45 Uhr Znüni** im KGH
22.08.	Basadingen	Ab **09.45 Uhr Znüni** im Pfarrhaus
31.10.	Schlattingen	Ab **09.45 Uhr Znüni** im KGH

***** Ausnahmsweise am Freitagabend von 17.00 - 17.30 Uhr***

Das Fiire mit de Chliine-Team:
Désirée Eicher, Riwana Weber und Pfr. Rolf Roeder

Ökumenisches Gebet für die Region Diessenhofen

Jeweils mittwochs um 17.00 Uhr:

Bei Redaktionsschluss waren noch keine weiteren Daten für das 1. Quartal 2015 bekannt.

Jeden zweiten Mittwoch im Monat (ausser in den Ferien) findet um 17.00 ein Taizégebet im evang. KGH in Diessenhofen statt.

Aktuelle Termin- oder Ortsänderungen unserer Veranstaltungen oder Gottesdienste entnehmen Sie bitte der *Kirchlichen Anzeige* vom Freitag im *„BOTE vom Untersee und Rhein“* oder unserer Homepage www.evang-baschlawi.ch.

Rückblick Seniorennachmittage

Im Saal der Chlosterscheune in Schlattingen fanden sich am **11.11.2014** 42 Personen ein. Pfarrer Rolf Roeder begrüsste uns mit besinnlichen Worten und die zwei gemeinsam gesungenen Lieder brachten eine frohe, erwartungsvolle Stimmung.

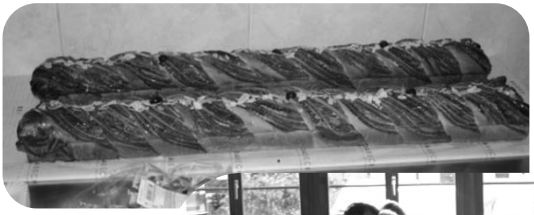
Bilder und Vortrag über die Reise nach Sri Lanka von Vreni & Gottfried Ott, Schlattingen:

Alle waren neugierig auf die Bilder und Eindrücke die uns Vreni und Gottfried von ihrer grossen Reise durch Sri Lanka zeigten und dazu berichteten:

Von den Niederungen entlang der Ostküste, bis zu den Gärten oben auf dem Bergmassiv …. Die beiden lernten da verschiedene Menschen, ihre Kulturen und Lebensräume kennen. Von ihrem Reiseführer konnten sie viel Interessantes hören über Vergangenheit und Gegenwart auf dieser grossen Insel, dem früheren Ceylon.

Unseren Dank für die Bilder und das Erzählen zeigten wir am Schluss des Vortrages mit grossem Applaus. Da sangen auch alle Zuhörer mit Überzeugung: „*Wem Gott will rechte Gunst erweisen, den schickt er in die weite Welt; dem will er seine Wunder weisen.*“

Der „gluschtige“ Zvieri-Teller mit Fleisch und Käse, anschliessend auch Kaffee und Hefestollen mundete den Gästen. Angeregtes Plaudern und frohes Lachen liess den gelungenen Nachmittag ausklingen.
Dem Vorbereitungs-Team, Pfr. Roeder und vor allem Vreni und Gottfried danken wir für diesen schönen Nachmittag!



Unter dem Thema „Winterliche Impressionen“ erfreuten sich 48 Teilnehmer am **9.12.2014** über die musikalische Unterhaltung der **Zithergruppe Gartehüsli**. Die winterlichen Lieder konnten zum Teil auch mitgesungen werden.

Zum ersten Mal dabei war auch der katholische Priester Johannes Mathew, welcher sich kurz vorstellte. Pfarrer Roeder unterhielt mit winterlichen Fotos seiner Familie die Gäste.

Danach gab es Kaffee und einen Zvieriteller und man konnte sich in schöner, adventlicher Atmosphäre miteinander unterhalten. Zum Abschluss wurde dann noch gemeinsam das Lied „O du Fröhliche“ gesungen.

Text: Trudi Schum
Bilder: Rolf Roeder

Das Kirchenjahr

Die Heiligen Drei Könige

Sehr beliebt ist der Dreikönigstag am 6. Januar. Die Bibel erzählt, dass drei Könige aus dem fernen Morgenland einem Stern folgen. Über Umwege führt der Stern sie zur Krippe nach Bethlehem. Die Geschichte zeigt: Auch die ferne Welt kommt zu Jesus und betet ihn an. Als Geschenk bringen die edlen Männer die kostbarsten Gaben ihrer Zeit mit: Gold sowie die besonders wertvollen Baumharze Weihrauch und Myrrhe.

Viele wunderbare Erzählungen entstanden im Laufe der Zeit über die Heiligen Drei Könige. Dabei haben sie auch ihre Namen erhalten. Sie werden Caspar, Melchior und Balthasar genannt. Einer der Könige gilt als Vertreter Afrikas. Er wird mir schwarzer Hautfarbe dargestellt.

Am Dreikönigstag gibt es vor allem in katholischen Gebieten den Brauch der Sternsinger. Kinder und Jugendliche verkleiden sich als die Heiligen Drei Könige. Sie gehen von Haus zu Haus, singen und sammeln Geld für Menschen in armen Ländern. Mit Geld werden Entwicklungshilfeprojekte unterstützt. An die Häuser schreiben die Sternsinger mit Kreide die Jahreszahl und C+M+B. Die Abkürzung steht für den lateinischen Segenswunsch: **C**hristus **M**ansionem **B**enedicat. Christus segne dieses Haus. In unserer Zeit wird die Inschrift gerne auf die Anfangsbuchstaben der Namen der Heiligen Drei Könige umgedeutet.

(Aus: Warum hängt am Weihnachtsbaum kein Ei? Seite 6)

mesmergeschichte

Hand aufs Herz: Wissen Sie was eine „Pfunzle“ ist? Eine kleine, private Umfrage von mir, im Kollegenkreis unserer Tochter hat ergeben: Bis auf ganz wenige, vereinzelte Jugendliche, kennt keiner der „Jungen“

mehr das Wort aus der Schweizer Mundart. Dabei muss ich ja gestehen, auch wir Eltern haben die „Pfunzle“ nie in Gegenwart unserer Tochter erwähnt. Sie kennt das Wort und dessen Bedeutung jedoch trotzdem. Aus einer Szene in der Fernsehsendung „Total Birgit“. Da beschwert sich nämlich Frau Pfund (alias Birgit Steinegger); „Jetzt hät‘s scho wieder e Pfunzle putzt!“ Nachdem Frau Pfund dann die Glühbirne gewechselt hatte, tappte sie nicht mehr im Dunkeln. Tja, wie man sieht… Fernsehen bildet also doch.

Ich besitze seit kurzem eine neue „Pfunzle“. Genauer gesagt eine „Taschepfunzle“. Aber keine gewöhnliche. Selbstverständlich eine ganz besondere. Würde ich Ihnen sonst davon berichten? Wohl kaum. Klein ist sie, aber oho. Das kann man zu Recht von ihr behaupten. Ein innovatives Ding eben. Zusammen mit einer lieben Kollegin besuchte ich kürzlich einen Weihnachtsmarkt. Liebevoll handgefertigte Dinge wollte ich mir anschauen. Mir den Duft von gegrillten Bratwürsten und feinem Magenbrot um die Nase wehen lassen. Regionale Spezialitäten degustieren. Ein schönes Adventsgesteck kaufen, gebrannte Mandeln mit nach Hause bringen und einen köstlichen Glühwein geniessen. So dachte ich jedenfalls. Bereits beim zweiten Marktstand jedoch war dann dieser Herr und seine Auslage. Eigentlich schlenderten wir direkt daran vorbei, nur einen ganz kleinen Seitenblick riskierend. „Toll“, dachte ich mir, als ich diese kleinen, hübschen Dinger aus meinen Augenwinkeln wahrnahm, „die schicksten Sachen werden immer für die Raucher gemacht.“ Wir kamen nicht weiter. Der Herr sprach uns an und verwickelte uns in ein Gespräch. Eine halbe Stunde verbrachten wir an seinem Stand! Bei seinen „Waren“ handelte es sich jedoch nicht, wie ich irrtümlicherweise zuerst annahm, um flippige Feuerzeuge. Nein, es waren kleine Taschenlampen, gefertigt aus handelsüblichen 9 Volt Batterien. Der Clou dabei: die Batterien sind versehen mit einem LED Aufsatz. Damit das Ganze nicht so „nackt“ daherkommt, ist die Batterie verschiedenartig ummantelt. Sie ist in X verschiedenen Designs erhält-

lich. Da gibt es Tierfelle, Bilder eines Künstlers, Fotografien eines Tierfotografen, Werbeaufdrucke von Firmen, ja sogar Kinderzeichnungen aus Indien! Wir sprachen mit dem jungen Erfinder der „Pfunzle“ höchstpersönlich. Er, der Elektrotechnik studiert hatte, stellte bei einem Versuch fest, dass Batterien die im Abfall landen, nicht mal zur Hälfte aufgebraucht, viele sogar noch ganz neu sind. So kam er auf die Idee mit dem aufgeklickten LED Teil. „Dieses saugt die restliche Leuchtkraft der Batterie restlos aus“, klärte er uns auf. „Das hätte ich früher gebrauchen können“, meinte ich zu meiner Kollegin. „Im Gottesdienst verwendeten wir früher Akkus für das Mikrofon der Pfarrerin. Da diese just genau während der Predigt den Geist aufgaben, wechselten wir zu Batterien. 9 Volt damals. Nun plagte unsere Pfarrerin jedoch die Befürchtung, dass auch diese nicht den gesamten Gottesdienst hindurch halten würden. Also setzte ich jeden Sonntag eine fabrikneue Batterie ein. Übrig blieb ein Haufen nur wenig verbrauchter Batterien“. „Ja, genau! So ist die Idee überhaupt entstanden!“, rief der junge Erfinder. „Wissen Sie, ich bin in unserer Kirche zuständig für die Tontechnik“, berichtete er mir mit einem Grinsen.

„Was, das gibt’s doch nicht!“ Ich war begeistert. Ganz klar: nur schon aus Solidarität musste ich bei „meinem Leidensgenossen“ einkaufen. Nun ja, wie soll ich‘s sagen? - Gebrannte Mandeln waren am Markt sowieso nicht zu finden, auf Bratwurst hatte ich keine Lust und die „Pfunzle“ werden liebevoll handgefertigt von Behinderten der Brühlgut Stiftung Winterthur. Folglich wanderte mein halbes Vermögen in die Errungenschaft diverser Exemplare dieser tollen Lämpchen. Wie soll man sich als Frau auch entscheiden, bei den vielen angebotenen Mustern und Designs? Auch der „beste Ehemann von allen“ hat sich mittlerweile wieder erholt von seinem Schwächeanfall, als er den stolzen Preis dieser verkleideten Batterien erfuhr.

Ich werde in Zukunft auf jeden Fall immer mal wieder eine dieser „Pfunzle“ verschenken. Ein Licht kann schliesslich jeder gebrauchen, noch dazu ein solch durchdachtes. Meinen Sie nicht auch?

Angelika Imper

Kollekten

Januar: Stiftung Wohnheim Lerchenhof, 8508 Homburg

Februar: Mission am Nil International, 8934 Knonau
22.: Ökum Suppentag. „Brot für alle/Fastenopfer“

März: Aids & Kind

Danke für die eingegangenen Kollekten

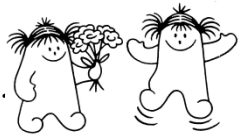
September 512.80 Franken

Oktober 504.55 Franken

November 642.60 Franken
253.20 Franken für die Aktion Weihnachtspäckli aus Spenden vom Seniorennachmittag, 11.11.2014.

◈◈◈

Freud & Leid in unserer Gemeinde
Oktober - Dezember 2014



Geburtstage

Richtigstellung: *Im letzten GB wurden die beiden Geburtstagskinder Hans Schmid-Kradolfer und Christian Bachmann-Berther um drei Jahre älter gemacht. Beide wurden erst 86 und nicht 89 Jahre alt. Bitte entschuldigen Sie den Schreibfehler. Herzlichen Dank.* ☺

Erika Wiederkehr-Brütsch aus Basadingen	92 Jahre
Elsbeth Schmid-Waldvogel aus Schlattingen	88 Jahre
Heidi Beer-Monhart aus Schlattingen	88 Jahre
Konrad Windler-Forster aus Schlattingen	86 Jahre
Emma Mathys-Wiederkehr aus Basadingen	84 Jahre
Susanne Jäggi-Schlagenhauf aus Basadingen	84 Jahre
Walter Wyssling aus Basadingen	84 Jahre
Claire Rütimann-Itel aus Basadingen	81 Jahre
Anna Wenger-Eggenberger aus Basadingen	80 Jahre
Fred Aeberhard-Schmid aus Schlattingen	80 Jahre
Hermine Keller-Krutzler aus Basadingen	80 Jahre
Priska Egloff-Keller aus Basadingen	80 Jahre

Trauungen

Taufen

Finja Nicole Bachmann aus Willisdorf

Beerdigungen/Trauerfeiern

Hans Peter Wirz-Hafner, Basadingen
Irma Rauber-Möckli, Schlattingen
Hedwig Keller-Windler, Schlattingen
Nelly Schmid, Schlattingen

Kirchenvorsteherschaft / Ressort	
Präsidium Stefan Benz	stefan.benz@evang-baschlawi.ch ☏ 052 657 44 11
Vizepräsidium & **Diakonie, Mission & Soziales** Angelika Imper-Menzi	angelika.imper@evang-baschlawi.ch ☏ 052 657 30 51
Aktuariat Bettina Meier-Leemann	bettina.meier@evang-baschlawi.ch ☏ 052 640 06 88
Liegenschaften & Wald Peter Wittwer	peter.wittwer@evang-baschlawi.ch ☏ 052 625 75 36
Senioren Gertrud Schum-Bieri	trudi.schum@evang-baschlawi.ch ☏ 052 657 22 78
Kirche, Kind & Jugend Thomas Koller	thomas.koller@evang-baschlawi.ch ☏ 052 657 54 69
Pfarramt Pfarrer Rolf Roeder	pfarramt@evang-baschlawi.ch ☏ 052 657 21 34
Externe Pflegerin (Finanzen) Susanne Schweri	susanne.schweri@evang-baschlawi.ch ☏ 052 657 39 87

Sekretariat / Organistin	
Sekretariat Pfarrbüro **MO, MI & FR 08.00 – 11.30 Uhr** Claudia Vigini	Kirchgasse 8, 8254 Basadingen sekretariat@evang-baschlawi.ch ☏ 052 657 21 34
Organistin Margrit Schwarz	margrit.schwarz@gmx.ch ☏ 052 336 11 25

MesmerInnen	
Basadingen: Robert Setz	robert.setz@evang-baschlawi.ch ☏ 052 649 23 85
Schlattingen: Angelika Imper-Menzi	angelika.imper@evang-baschlawi.ch ☏ 052 657 30 51
Willisdorf: Ursula Möckli-Ringli	ursi.moeckli@shinternet.ch ☏ 052 657 10 96

Impressum	
Herausgeber & Inhalt:	Kirchenvorsteherschaft & Pfarrer Rolf Roeder www.evang-baschlawi.ch
Gestaltung:	Claudia Vigini, Sekretariat
Druck:	Bären Druckerei, Hauptstrasse 24, 8253 Diessenhofen